

Bau 2003 in München:

## Flaggschiff der europäischen Baubranche

Unter dem Slogan „Innovationen für Europa“ präsentiert die BAU 2003 vom 13.–18. Januar 2003 die aktuellen Trends im Industrie- und Objektbau. Trotz der wirtschaftlich schwierigen Situation der deutschen und europäischen Bauindustrie kann die BAU mit einem voll belegten Haus aufwarten (1800 Unternehmen aus 40 Ländern). Ein besonderes Augenmerk liegt wieder auf der Sonderschau GlasKon; dort präsentieren etwa 70 Aussteller ihre neuesten Entwicklungen und Anwendungen aus dem Bereich Glas mit dem dazugehörigen GlasKon-Kongreß.

Strategisches Ziel der Messeleitung ist es, die BAU noch stärker als Innovationsforum zu positionieren und ihren internationalen Charakter durch gezielte Marketingmaßnahmen weiter auszubauen. Das Ausstellerangebot umfaßt sämtliche Baustoffsektoren – von Aluminium über Ziegel, Stahl, Glas, Holz, Steine/Erden und Haustechnik bis hin zur Bauchemie. Eine übersichtliche Gliederung nach Werkstoffen, das Markenzeichen der Messe, wird konsequent auf 160 000 m<sup>2</sup> Hallenfläche umgesetzt.

### *Blickpunkt Glas*

Für die Glas- und Fensterbranche ist die Messe von wachsender Bedeutung, um mit Architekten und Planern direkt in Kontakt zu treten. Deshalb werden auf der Sonderschau GlasKon verstärkt die Trends im Bereich der Glasanwendungen präsentiert. Die GlasKon richtet sich speziell an Fachleute wie Architekten, Bauingenieure, Fassadenberater, Fassadenfirmen, Glashersteller, Glasverarbeiter, Metallbauer, Dichtstoffhersteller.



Rund 70 Aussteller zeigen in Halle C1 ihre neuesten Produkte, Geräte und Dienstleistungen rund um das innovative Bauen mit Glas. Dies betrifft ebenfalls die Bereiche Fenster und Fassade, wo sich mit der Einführung der EnEV 2002 in Sachen Innovation und Weiterentwicklung einiges getan hat.

Gerade durch die Krise im Bauwesen mit ihren rückläufigen Auftragszahlen bietet die BAU 2003 für die Unternehmen der Glas-, Fenster- und Fassadenbranche die Chance, näher auf die verantwortlichen Planer zuzugehen und die eigenen Produkte entsprechend bekannt zu machen und gezielt zu positionieren. Daß diese zunehmend auch von mittelständischen Anbietern genutzt wird, zeigt beispielsweise der Messeauftritt der Isolar-Gruppe.

### *Innovative Glasprodukte*

Im Vordergrund der Sonderschau stehen folgende Produkt- und Anwendungstrends:

Spezielle Oberflächenbeschichtungen, die beispielsweise Glas reflektionsarm oder schmutzabweisend gestalten, werden künftig eine Schlüsseltechnologie beim Architekturglas darstellen.

Einen weiteren Schwerpunkt bilden Konzepte und Produkte für energiesparendes Bauen wie Photovoltaik, Solarthermie und hochwärmedämmende Isoliergläser.

Außerdem sollen weitere Einsatzmöglichkeiten von Glas als statischem Element gezeigt werden. Ebenso werden hoch entwickelte Veredelungstechniken zu sehen sein, die Flachglas hervorragende Eigenschaftskombinationen für den transparenten Sonnen-, Wärme- und Schallschutz sowie zur Brandhemmung und Einbruchsicherheit verleihen. Firmen wie Interpane und die Isolar-Gruppe zählen in diesem Bereich zu den Ausstellern.

Neue Produkte im Bereich der Mehrscheiben-Isolierverglasung bieten völlig neue Gestaltungselemente. Isoliergläser mit Metallgewebeeinlage oder eingelegten Holzstäben stellen neben ästhetischen Aspekten auch funktionale in den Vordergrund: In der Fassadenverglasung können dichtere Strukturen die Blendung ausschließen bei gleichzeitiger Reduzierung der direkten solaren Transmission. Neben dem effektiven und transparenten Sonnenschutz bleibt ein ästhetischer Sichtschutz gewahrt.

Neue Lichtfassaden und -fenster sowie Lichtglasdächer können die Gestaltungsvielfalt in der Architektur deutlich erweitern. Die Einsatzmöglichkeiten von künstlichem Licht im Glas waren bisher eher begrenzt. Lichtinnovationen wie etwa Anwendungen von Emdelight auf LED-Basis machen es jetzt möglich, Architektur von Anfang an aus dem Licht heraus zu konzipieren.

Die GlasKon besitzt ein eigenes Logo und ist durch ein besonderes Leitsystem gekennzeichnet.

### *Hochkarätiges Rahmenprogramm*

Begleitend zur Sonderschau findet am 15. und 16. Januar im ICM der

Glaskon-Kongreß statt und präsentiert sich anlässlich seines 10. Jubiläums mit einem neuen Konzept.

Die vorgestellten Themenblocks mit Workshop-Charakter ermöglichen es den Kongreßbesuchern, Interessenschwerpunkte zu setzen und zwischen durch die BAU zu besuchen. Die Mesbesucher haben die Möglichkeit, je nach ihren individuellen Interessen, an Veranstaltungen des Glaskon teilzunehmen.

Im Mittelpunkt des ersten Vortragblocks steht diesmal das Thema „Neue Materialien/Neue Technologien“. Vorgesehen sind Beiträge über neuartigen Einsatz von Glas in der Konstruktion, über die sogenannten „Smart Materials“ und über Anwendungsmöglichkeiten der Nanotechnologie.

Einen weiteren Schwerpunkt bilden „Innovative Energiekonzepte“. Hier geht es u. a. um Fassaden, die versehen mit allen möglichen Apparaturen für Sonnen- und Blendschutz, Lichtlenkung, Wärme- und Energiegewinnung, Teil eines nachhaltigen Energiekonzeptes werden.

Der dritte Block beschäftigt sich mit der Gebäudehülle und ihren funktionalen, energetischen und konstruktiven Aspekten.

Im Rahmen des Kongresses sind im Foyer des ICM Sonderpräsentationen geplant.

### Fenster- und Fassade

Verschiedenste Fassaden-, Fenster- und Türsysteme von renommierten Herstellern wie beispielsweise Hartmann, Hueck, Jansen, Kneer, Pohl, Raico, Schüco, Wuppermann-Staba werden in München vertreten sein.

Gerade im Fassaden- und Fensterbereich gehört die große Aluminium-Präsentation traditionell zu den Schwerpunkten der BAU. Fast die komplette Branche zeigt die aktuellen Trends im Fenster- und Fassadenbau. Trotz rückläufiger Produktionszahlen im Fenster- und Fassadenbau ist der Baumarkt nach wie vor zweitwichtigstes Einsatzfeld für Aluminiumprodukte. In Deutschland wurden 2001

etwa 18 % der Aluminiumproduktion im Bauwesen eingesetzt. Schwerpunkte sind dabei Fenster, Türen, Fassaden und Wintergärten. Vor allem bei repräsentativen Objekten bieten Aluminium-Glas-Konstruktionen eine gestalterisch, wirtschaftlich und auch technisch vorteilhafte Alternative.

Die Entwicklung des Fenster- und Fassadenmarktes in Deutschland ist nach wie vor durch einen drastischen Rückgang gekennzeichnet. Von den dort verwendeten Werkstoffen befindet sich Aluminium jedoch in einer relativ günstigen Position. Das zeigt sich daran, daß der Alu-Anteil am Gesamtmarkt kontinuierlich gewachsen ist. In Deutschland ist er (einschließlich Holz-Alu-Konstruktionen) von 19,7 % in 1999 auf rund 22 % im Vorjahr gewachsen. Der europäische Markt weist eine ähnliche Tendenz aus; hier stieg der Alu-Anteil in den vergangenen drei Jahren von 30,4 % auf 31,1 %.

Neben der Belüftung, Belichtung sowie dem Sonnenschutz dienen Fassaden zudem der Energiegewinnung und der Ausleuchtung tiefer Räume mit Tageslicht. Zu diesen ergänzenden Anwendungen zeigen etwa die Winkhaus-Gruppe oder Siegenia Frank ihre neuesten Erzeugnisse.

Außerdem werden eine Vielzahl von Dichtstoffherstellern ihre Produkte ausstellen. Zu diesen zählt auch die Otto-Chemie, die mit der Messteilnahme ihren neuen Marktauftritt einer großen Öffentlichkeit präsentieren will.

Zum Rahmenprogramm im Bereich Fassade zählt die am 14. Januar stattfindende Tagung „Innovative Gebäudehüllen“, die neu im Messeprogramm ist. Sie beschäftigt sich mit Visionen einer nachhaltigen Architektur sowie mit zukunftsorientierten Energiekonzepten (ICM, Saal 14a).

### Innovation-Point und Architect's Corner

An erstmals eingerichteten „Innovation-Points“ können sich die Fachbesucher schnell und unkompliziert einen ersten Überblick über aktuelle Trends

und Themen sowie über den Stand von Forschung und Entwicklung in den jeweiligen Angebotsbereichen verschaffen. Die „Innovation-Points“ zeigen, quasi als neutrale übergeordnete Institution, Trends und Themen auf und weisen Besuchern den Weg zu Ausstellern, welche die entsprechenden Produkte entwickelt haben. Die Innovation-Points befinden sich an einem zentralen Anlaufpunkt am Kopf der Hallen und sind mit einem eigenen Logo versehen.



In die Stände der Aussteller integriert sind die zur letzten BAU erfolgreich eingeführten Architekten-Ecken (Architects Corner). Dort bieten viele Aussteller einen speziellen Service für Architekten, Bauplaner und beratende Ingenieure. Die Architekten-Ecken sind mit einem eigenen Logo gekennzeichnet.

Die Messe München gibt gemeinsam mit dem BauNetz, Berlin, wöchentlich einen Internet-Newsletter mit aktuellen Informationen zur BAU 2003 heraus, der unter [www.bau2003.info](http://www.bau2003.info) kostenlos bestellt werden kann. □

### Glaskon-Kongreß

Die Teilnahmegebühr für den Glaskon-Kongreß beträgt EUR 220. In diesem Betrag sind die Kongreßunterlagen, die Bewirtung sowie eine Dauereintrittskarte für die BAU 2003 (inklusive Nutzung des ÖPNV für die Hin- und Rückfahrt) enthalten.

Die Anmeldeunterlagen können angefordert werden bei:

Ines Weber, Projektleitung Glaskon,  
Tel. (0 89) 94 92 30 60 oder  
[glaskon@messe-muenchen.de](mailto:glaskon@messe-muenchen.de).

Im Internet steht unter [www.glaskon.de](http://www.glaskon.de) ein entsprechendes Formular zur Verfügung.

